

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
§ 1 Einleitung	1	1
A. Die Regelungsbereiche des ARUG	1	1
I. Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie	2	2
II. Umsetzung der modifizierten Kapitalrichtlinie	6	3
III. Sonstige Regelungsbereiche des ARUG	8	4
1. Änderungen der Kapitalaufbringungsregeln	9	4
2. Änderungen beim sog. Bookbuilding für Wandelschuldverschreibungen	10	5
3. Reform des aktiengesetzlichen Beschlussmängelrechts	11	5
B. Anwendbarkeit des neuen Rechts	15	7
I. Inkrafttreten des ARUG	15	7
II. Übergangsregelungen für die neuen hauptversammlungsbezogenen Vorschriften	17	7

Erster Teil. Die Vorbereitung der Hauptversammlung

§ 2 Einberufung der Hauptversammlung	20	10
A. Einleitung	20	11
B. Einberufungsgründe	22	12
C. Zuständigkeit für die Einberufung	25	12
D. Inhalt der Einberufung	28	13
I. Einführung	28	13
II. Generelle Mindestangaben	30	14
III. Weitere Mindestinhalte bei börsennotierten Gesellschaften	33	15
1. Voraussetzungen für die Teilnahme und die Stimmrechtsausübung	34	16
2. Verfahren für die Stimmabgabe	41	19
a) Stimmabgabe durch einen Bevollmächtigten	41	19
b) Stimmabgabe im Wege der Briefwahl oder der elektronischen Kommunikation	43	21
3. Rechte der Aktionäre	45	22
4. Internetseite für Informationen nach § 124 a AktG	50	24
E. Form der Einberufung	52	25
I. Einberufung in den Gesellschaftsblättern	52	25
II. Einberufung durch eingeschriebenen Brief	54	25
III. Zusätzliche Medienzuleitung bei börsennotierten Gesellschaften	57	27
IV. Zusätzliche kapitalmarktrechtliche Bekanntmachungspflichten	63	29

	Rz.	Seite
F. Einberufungsfrist	65	30
I. Ausgangslage	65	30
II. Neuerungen im Rahmen der Fristberechnung, § 121 Abs. 7 AktG	68	31
1. Nichtmitberücksichtigung von Anfangs- und Enddaten	69	31
2. Einführung von „Terminen“	72	32
3. Aufgabe des bisherigen Sonn- und Feiertagsschutzes	74	33
4. Abweichende statutarische Regelungen über die Fristberechnung	76	34
III. Die Bestimmung der Einberufungsfrist	80	36
1. Mindestfrist	80	36
2. Verlängerung der Einberufungsfrist im Falle eines Anmelde- oder Legitimationserfordernisses	82	37
a) Ausgangslage	82	37
b) Die Berechnung der Anmeldefrist	85	38
c) Die Berechnung der Legitimationsfrist	97	43
3. Wahrung der Einberufungsfrist	98	44
G. Ergänzende Veröffentlichungen auf der Internetseite der Gesellschaft	101	45
I. Verpflichtung zur Zugänglichmachung gem. § 124 a AktG	101	45
II. Gegenstand der Pflicht zur Zugänglichmachung gem. § 124 a AktG	106	46
1. „Inhalt der Einberufung“	106	46
2. „Erläuterung, wenn zu einem Gegenstand der Tagesordnung kein Beschluss gefasst werden soll“	108	47
3. „Die der Versammlung zugänglich zu machenden Unterlagen“	112	48
a) Rechnungslegungsunterlagen	113	48
b) Andere Unterlagen	115	49
4. „Gesamtzahl der Aktien und der Stimmrechte“	117	50
a) Gesamtzahl der Aktien	118	51
b) Gesamtzahl der Stimmrechte	121	51
5. „Formulare, die bei der Stimmabgabe durch Vertretung oder mittels Briefwahl zu verwenden sind“	125	53
6. „Verlangen von Aktionären im Sinne von § 122 Abs. 2 AktG“	126	53
III. Weitere Pflichten zur Zugänglichmachung auf der Internetseite außerhalb des § 124 a AktG	127	54
§ 3 Gegenanträge und Wahlvorschläge; Ergänzung der Tagesordnung	128	55
A. Gegenanträge und Wahlvorschläge	128	55
I. Fristvorgaben	130	56
II. Modalitäten der Zugänglichmachung	133	56
B. Ergänzung der Tagesordnung	136	57
I. Frist zur Einreichung des Verlangens	138	58
II. Inhalt des Ergänzungsverlangens	142	60
III. Bekanntmachung ergänzter Tagesordnungsgegenstände	144	61

	Rz.	Seite
§ 4 Mitteilungen an Depotbanken und Aktionärsvereinigungen	147	65
A. Mitteilungen an Depotbanken und Aktionärsvereinigungen	147	65
I. Mitteilungsfrist	148	65
II. Berücksichtigung von Ergänzungsverlangen (§ 122 Abs. 2 AktG) in der Mitteilung	149	66
III. Adressatenkreis der Mitteilungen	152	67
IV. Beschränkung der Übermittlung auf „den Weg elektronischer Kommunikation“	154	68
B. Übermittlung der Mitteilungen durch die Depotbanken	158	70
I. Zeitlicher Bezugspunkt für die Verwahrung	159	70
II. Beschränkung der Weitergabepflicht auf den Weg elektronischer Kommunikation	160	71
III. Keine Übermittlung durch Aktionärsvereinigungen	165	74

Zweiter Teil. Die Durchführung der Hauptversammlung

§ 5 Möglichkeiten des Aktionärs zur Teilnahme an der Hauptversammlung	166	76
A. Zielsetzung des ARUG	166	77
B. Das Teilnahmerecht der Aktionäre	169	78
I. Grundlagen	169	78
II. Teilnahmevoraussetzungen	173	79
III. Legitimation der Aktionäre und Aktionärsvertreter	175	79
C. Bisherige Rechtslage	178	81
I. Teilnahme durch persönliche Anwesenheit des Aktionärs	178	81
II. Teilnahme durch persönliche Anwesenheit eines Vertreters des Aktionärs	180	82
1. Bevollmächtigung	180	82
2. Legitimationsession	180	82
III. Sonstige Formen der Teilnahme	182	83
D. Neue Rechtslage nach ARUG: Online-Teilnahme (§ 118 Abs. 1 Satz 2 AktG)	183	84
I. Teilnahme an der Hauptversammlung auf elektronischem Wege	184	84
1. Vorgaben der Aktionärsrechterichtlinie	184	84
2. Umsetzung durch das ARUG im Überblick	185	85
II. Erweiterung der satzungsautonomen Gestaltungsmöglichkeiten	189	86
1. Regelung in der Satzung	190	86
2. Statutarische Ermächtigung des Vorstands	191	87
III. Teilnahme auf elektronischem Weg, Teilnahmevoraussetzungen und Legitimation	193	88
1. Teilnahme auf elektronischem Weg	193	88
a) Präsenzversammlung mit Online-Teilnahme	194	88
b) Zulässigkeit der virtuellen Hauptversammlung?	200	91

	Rz.	Seite
2. Legitimation und Anmeldung	201	91
3. Ausübung sämtlicher oder einzelner Aktionärsrechte im Wege elektronischer Kommunikation	206	94
4. Umfang des Auskunftsrecht nach § 131 AktG aufgrund der Aktionärsrechterichtlinie	209	95
5. Möglichkeit der Online-Teilnahme für Vertreter?	212	96
6. Aufnahme in das Teilnehmerverzeichnis	213	96
IV. Anfechtungsbefugnis online teilnehmender Aktionäre	216	97
 § 6 Möglichkeiten der Stimmrechtsausübung	218	99
A. Überblick	218	100
I. Grundlagen des Stimmrechts und der Stimmrechtsausübung	218	100
II. Möglichkeiten der Vollmachtserteilung nach bisheriger Rechtslage	219	101
1. Form der Vollmacht	220	101
2. Stimmrechtsausübung durch von der Gesellschaft benannte Stimmrechtsvertreter	221	102
3. Ermächtigung zur Stimmrechtsausübung	222	103
B. Neuregelungen des ARUG	223	104
I. Beginn des Stimmrechts	223	104
II. Stimmabgabe durch den Aktionär ohne persönliche Teilnahme an der Hauptversammlung („Briefwahl“)	224	104
1. Überblick	224	104
2. Briefwahl aufgrund von Satzungsanordnung oder Vorstandsentscheidung	226	105
3. Vorbereitung und Durchführung der Briefwahl	227	105
a) Angaben in der Einberufung	228	106
b) Zugänglichmachen von Formularen	229	106
c) Anmeldung zur Stimmrechtsausübung	230	106
d) Sicherstellung der Aktionärserschaft des Briefwählers	231	107
e) Zeitpunkt der Stimmabgabe	232	108
f) Briefwahl durch Vertreter	235	109
4. Briefwahl keine Teilnahme; Widerruf der im Wege der Briefwahl abgegebenen Stimme; Teilnahme an der Hauptversammlung trotz Briefwahl	236	109
a) Behandlung der im Wege der Briefwahl abgegebenen Stimmen	236	109
b) Physische Teilnahme des Aktionärs an der Hauptversammlung nach erfolgter Briefwahl	239	110
c) Widerruf der im Wege der Briefwahl abgegebenen Stimme	240	110
5. Fragen des Beschlussmängelrechts im Zusammenhang mit der Briefwahl	241	111
a) Kein Anfechtungsrecht der Briefwähler	241	111
b) Einschränkung der Anfechtung aufgrund technischer Störungen	242	111
III. Stimmrechtsausübung durch Dritte (ohne Kreditinstitute)	243	111
1. Form der Vollmacht	244	112
2. Bevollmächtigung mehrerer Personen	248	113
3. Übermittlung des Nachweises	250	114

	Rz.	Seite
IV. Stimmrechtsausübung durch Kreditinstitute	251	114
1. Überblick	252	114
a) Gesetzgebungsgeschichte	252	114
b) Rechtslage bis zum Inkrafttreten des ARUG	255	116
2. Zielsetzung des ARUG	268	121
3. Die Neuregelungen des § 135 AktG im Einzelnen	269	121
a) Erfordernis, Inhalt und Umfang der Vollmacht (§ 135 Abs. 1 AktG n.F.)	270	122
b) Form der Vollmacht	274	124
c) Zugänglichmachen eigener Abstimmungsvorschläge durch das Kreditinstitut (§ 135 Abs. 2 und 3 AktG)	275	125
d) Beschränkungen der Stimmrechtsausübung für Dritte bei Eigenbeteiligung des Kreditinstituts an der Gesellschaft (§ 135 Abs. 3 Satz 4 AktG) und in der eigenen Hauptversammlung (§ 135 Abs. 3 Satz 3 AktG)	277	126
e) Stimmrechtsausübung entsprechend den Verwaltungsvorschlägen (§ 135 Abs. 4 AktG)	278	126
f) Untervollmacht, Briefwahl (§ 135 Abs. 5 AktG)	279	127
g) Stimmrechtsausübung für die Inhaber von Namensaktien (§ 135 Abs. 6 AktG)	280	127
h) Wirksamkeit der Stimmabgabe trotz bestimmter Verstöße (§ 135 Abs. 7 AktG n.F.)	281	128
i) Mit Kreditinstituten gleichgestellte Personen oder Organisationen (§ 135 Abs. 8 AktG n.F.)	283	128
j) Abschaffung des Kontrahierungszwangs (§ 135 Abs. 10 AktG a.F.)	284	129
4. Ausblick	285	129
 § 7 Zugänglichmachen von Unterlagen und Dokumentation der Hauptversammlung	 286	 131
A. Zugänglichmachen von Unterlagen in der Hauptversammlung	286	131
I. Begriff des Zugänglichmachens	286	131
II. Im Einzelnen zugänglich zu machende Unterlagen	288	132
1. Ordentliche Hauptversammlung	288	132
2. Sonstige Beschlussgegenstände des Aktiengesetzes	289	132
3. Umwandlungsbeschlüsse	290	133
B. Teilnehmerverzeichnis	291	133
I. Überblick	291	133
II. Teilnehmerverzeichnis und Präsenz	295	134
C. Niederschrift und Beschlussfeststellung (§ 130 Abs. 2 AktG).....	298	136
D. Veröffentlichung im Internet (§ 130 Abs. 6 AktG)	303	138
Sachverzeichnis		139